

worden, daß man es hier mit einem Werke unermüdeten Fleißes und voll gründlicher Kenntnisse zu thun habe, das wohl kaum ein Leser aus der Hand legen wird, ohne sich reiche Belehrung geholt zu haben. Es hat uns angenehm berührt, daß der Verfasser unter andern die Forschungen A. Baumgartner's benutzt hat, dieses ausgezeichneten Gelehrten, dem seine Gegner mit Unrecht die Anerkennung versagen.

Die Darstellung ist überall klar und der Stil correct. Aufgefallen ist uns die Schreibung „Göthe“ (I. B., S. 24) statt des richtigen und allgemein üblichen „Goethe“. Wir wünschen dem trefflich ausgestatteten Werke die größtmögliche Verbreitung.

Stift Melk.

Professor Dr. Rudolf Schachinger.

- 12) **Der kleine Katechismus. Katechesen über den kleinen Katechismus** in Fragen und Antworten für die katholischen Volksschulen im Kaiserthum Oesterreich. (Für das zweite, beziehungsweise dritte Schuljahr.) Als Handbuch für Katecheten bearbeitet von Joh. G. Huber, Katechet an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule in Linz. Mit bischöfl. Approbation. Linz 1889. Verlag von Du. Haslinger's Buchhandlung (J. Sachsperger). 8°. (XVI u. 209 S.) Preis fl. 1.40 = M. 2.80.

Vorliegendes vom bischöflichen Ordinariate Linz approbirte Handbuch ist die Frucht einer zwanzigjährigen segensreichen Thätigkeit in Land- und Stadtschulen und soll nach der bescheidenen Absicht des Verfassers „zur größeren Auswahl in der Literatur über unseren vaterländischen Katechismus einen Beitrag leisten.“ In der That haben wir nur wenige Bearbeitungen unseres kleinen Katechismus; denn außer den Hilfsbüchern von Augustin Gruber, Leonhard, Zenotti, Waibl, Schüller, Köfler beschäftigen sich die meisten mit dem mittleren und großen Katechismus, so daß wir die Absicht des Verfassers nur loben können. — Die Huber'schen Katechesen sind vollkommen originell und aus der lebendigen Uebung und Praxis langsam herausgewachsen. Wer einen flüchtigen Blick auf die ansehnliche Seitenzahl des Buches wirft, könnte zu dem Gedanken versucht werden, es sei unmöglich, diesen Stoff in einem Jahre durchzunehmen, und doch sind die Katechesen, wie sie vorliegen, thatsächlich bei zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden im zweiten Schuljahre ohne große Anstrengung bewältigt worden, was umso leichter in jenen Landschulen geschehen kann, in welchen das dritte Schuljahr mit dem zweiten und ersten zu einer Classe vereinigt ist. Aus der Einrichtung dieses Handbuches, welche wir in einem kurzen Ueberblicke nun darlegen wollen, wird es Jedermann klar, daß das Materiale nicht zu reichhaltig für die Kinder der genannten Altersstufe ausgewählt worden ist:

Die Fragen und Antworten des kleinen Katechismus sind vollständig mit hervorstechendem Drucke aufgenommen. Auf einen jeden Lehrsatz folgt zunächst eine sehr verständliche, kindlich einfache Wort- und Sacherklärung in Form der afroamatischen Mittheilung, die bündiger nicht lauten könnte.

Da der zur Erklärung des kleinen Katechismus nothwendige biblische Entwicklungsstoff bereits im ersten Schuljahre, wo die Kinder noch keinen Katechismus gebrauchen können, gelehrt worden war, so wird derselbe bei den Kindern des zweiten Schuljahres als bekannt vorausgesetzt. Zur Wiederholung desselben reiht der Verfasser unmittelbar an die Erklärung öfters einen „Rückblick auf den Lehrstoff des ersten Jahres“ ein, worin der biblische Stoff abgefragt, erweitert und zur Versinnlichung und Beleuchtung der gegebenen Erklärung herangezogen wird. Aus diesem Vorgang ergibt sich naturgemäß der Wegfall der streng sokratischen Lehrform, die nothwendiger Weise von der biblischen Geschichte ihren Ausgangspunkt nehmen müßte und nicht dieselbe der Erklärung nachfolgen lassen kann.

Statt dieser oft sehr zeitraubenden entwickelnden Methode, deren Werth wir durchaus nicht unterschätzen, läßt der Verfasser auf die katechetische Erklärung eines jeden Lehrsatzes eine Reihe von Fragen folgen, welche uns die sokratische Methode vollkommen ersetzen. Es wird nämlich nicht bloß die vorausgeschickte Erklärung eingehend abgefragt, sondern es werden die allgemeinen Sätze derselben in ihre Theile zerlegt und durch viele Beispiele erläutert, so daß die kurzen Erklärungen durch die nachfolgenden Fragen, welche durch ihre Foslichkeit, Bestimmtheit und Kürze sehr anregen, erst recht deutlich und dauerhaft gemacht werden. Auf die Fragen folgen die „Mahnungen“, welche Herz und Willen der Kinder zur Liebe und Befolgung des katechetischen Lehrsatzes anleiten sollen. Wir erblicken in diesen Nutzenwendungen einen besonderen Vorzug dieses Handbuches. Der Verfasser versteht es, zum Herzen zu reden und die mannigfachsten Pflichten der Kinder natürlich und lehrreich in kindlich einfacher Weise zur Sprache zu bringen. Was wir bei den meisten katechetischen Handbüchern bisher vermissen, finden wir in unserem; es sind dies die sehr gelungenen Uebergänge von einem Lehrsatze zum andern. Wir sind überzeugt, daß sich die Voraussicht des Verfassers, manchem Berufsgenossen einen Dienst zu erweisen, gewiß erfüllen wird und empfehlen das mit Geschick und Fleiß geschriebene, zweckmäßig eingerichtete und schön ausgestattete Handbuch den Katecheten auf das wärmste.

Linz.

Josef Schwarz, Professor der Theologie.

- 13) **Giov. Sforza's, Papst Nicolaus' V. Heimat, Familie und Jugend.** Lucca, (Giusti, 1887). Deutsche Ausgabe von Prof. Hugo Th. Horak, mit fünf Stammtafeln. Innsbruck. Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. Preis fl. 3.60 — M. 7.20.

Im ersten Capitel behandelt der geehrte Autor in scharfer, kritischer Weise die Meinungsverschiedenheiten der Geschichtsschreiber hinsichtlich der Abstammung der Familie des Papstes Nicolaus V. und gelangt auf Grund der vorhandenen Documente zu dem Schlusse, daß nicht Pisa, wie einige Historiker behaupten, sondern Sarazana der Geburtsort des Papstes sei.

Im zweiten Capitel wird die Familie Nicolaus V. väterlicherseits und im dritten mütterlicherseits zergliedert.